

# Ergebnis erlaubt Schuldenabbau

## Fast eine Million Euro mehr für den Vermögenshaushalt in Weingarten

**Weingarten.** Die gute Nachricht: Die Gemeinde Weingarten kann dem Vermögenshaushalt eine wesentlich höhere Rate zuführen als erwartet und langfristig weiterhin Schulden abbauen. Die schlechte Nachricht: In den nächsten Jahren werden die Gebühren für Wasser und Abwasser teurer.

Nachtragshaushalt und Wirtschaftsplan für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung waren die Schwerpunktthemen im Gemeinderat Weingarten. Rechnungsamtsleiter Norbert Bittner berichtete: Wesentlich höhere Gewerbesteuererinnahmen und ein erwarteter höherer Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ergeben eine Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt von knapp 1,5 Millionen, knapp 900 000 Euro mehr als erwartet. Dennoch weist der Vermögenshaushalt ein Finanzierungsdefizit von 1,1 Millionen aus. Dieses beruht im Wesentlichen auf einer außerordentlichen

Tilgung und auf Investitionen in Straßenbau und Straßenbeleuchtung sowie der Erwerb bebauter Grundstücke.

Die Lücke wird geschlossen durch eine Neuaufnahme eines Kredits über eine Million und eine kleine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage, die dann immer noch bei 2,8 Millionen liegt. Bürgermeister Eric Bänziger erklärte, es sei sinnvoll, vorhandene Kredite, deren Zinsfestschreibung auslaufe, zu tilgen und stattdessen für den Neubau des Kindergartens Forlenweg ein von der Kreditanstalt für Wiederaufbau gefördertes Darlehen aufzunehmen. Dennoch wird sich die Verschuldung der Gemeinde aufgrund der planmäßigen Tilgung weiter verringern.

Alle Fraktionen stimmten diesem Vorschlag zu, die Haushaltssatzung wurde einstimmig beschlossen. Der Wirtschaftsplan der Wasserversorgung 2013 ändert sich nur im Vermögensplan. Bittner berichtete, der Erfolgsplan

---

### Wasser und Abwasser werden absehbar teurer

---

2013 enthalte die laufenden Kosten, größere Aufwendungen seien nicht enthalten. Die Gebühren bleiben bis Ende 2014 bei 1,40 Euro pro Kubikmeter Frischwasser. Ab 2015 sollen sie auf 1,75 Euro pro Kubikmeter Frischwas-

ser steigen. Im Vermögensplan dagegen werden die Ansätze für Investitionen zum Bau des Hochbehälters Katzenberg, für die Erschließung der Baugebiete „Moorblick“, „Sandfeld“ und „Kirchberg-Mittelweg“ sowie für einen Teil der Versorgungsleitung in der Burgstraße in die kommenden Jahre verschoben. Der aufgrund der gestiegenen Einwohnerzahl dringend erforderliche Neubau des Hochbehälters soll über neue Kredite finanziert werden, sagte Bänziger. Das sei sinnvoll, denn so werden diejenigen, die die nächsten 50 Jahre den Nutzen davon haben, auch an den Kosten beteiligt. Dieser Nachtragshaushalt wurde einstimmig genehmigt.

Die Abwasserbeseitigung habe durch die Fortschreibung der Regenwasserkonzeption und die gesplittete Abwassergebühr mehr Ausgaben und weniger Einnahmen gebracht als erwartet. Dieser Verlust müsse durch eine Gebührenerhöhung kompensiert werden. Ab 2014 werde die Gebühr für Entsorgung des Schmutzwassers auf 1,85 Euro pro Kubikmeter und des Regenwassers auf 0,45 Euro pro Quadratmeter versiegelter Fläche angehoben. „Das Regenwasser-Abwasserkonzept hat sich als ein viel größeres Projekt entwickelt als gedacht“, sagte Bänziger. Mittlerweile lasse die Gemeinde alle Kanäle überrechnen, um das vorhandene und das erforderliche Fassungsvermögen festzustellen, bevor weitere fünf Millionen in ein Regenrückhaltebecken investiert werden. Bis Dezember 2014 sollen diese Berechnungen fertig sein. Das Gremium stimmte auch diesem Nachtragsentwurf zu. Marianne Lothar